

## **Bericht über die Mitgliederversammlung 2013 des Sozialwerkes:**

Am 18.10.2013 fand in Überlingen die 10. Mitgliederversammlung des Sozialwerkes statt. Die Veranstaltung war „eingebunden“ in die turnusmäßige Ländervertreterversammlung des Deutschen Gerichtsvollzieher Bundes, so dass dem Sozialwerk damit keinerlei Kosten entstanden.

Der Vorsitzende Winfried Pesch konnte in seiner Eröffnungsansprache den gesamten Vorstand des Deutschen Gerichtsvollzieher Bundes, 13 Landesvertreter der Mitgliedsverbände, die Schriftleitung der DGVZ sowie 56 Einzelmitglieder begrüßen.

Anschließend wurde in einer Schweigeminute der ermordeten Opfer aus dem Kollegenkreis und den zu Tode gekommenen Einsatzkräften gedacht.

Immer noch sind alle tief bewegt über die Schicksale der betroffenen Kollegen und Einsatzkräfte sowie deren Angehörigen.

Zuvor wurden den Versammlungsteilnehmern als Tischvorlage überlassen:

- eine Darstellung der Kassenbestände (Einnahmen und Ausgaben
- des laufenden Geschäftsjahres zum Stichtag 23.09.2013);
- den Nachweis der Beitragseingänge der Landesverbände;
- das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung vom 16.11.12.

Nach Einhaltung aller satzungskonformen Vorgaben eröffnete der Bundesvorsitzende Walter Gietmann als gewählter Versammlungsleiter unter Beteiligung von Detlef Huermann und Karl-Heinz Brunner als Beisitzer die Versammlung.

Der Vorsitzende des Sozialwerkes Winfried Pesch erstattete sodann der Mitgliederversammlung den Geschäftsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Er gab bekannt fest, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr seit Gründung der Organisation erstmals keine (neuen) Hilfefälle an den Vorstand „herangetragen wurden“.

Dennoch gab es keinen Leerlauf, sondern es bedurfte der weiteren Aufarbeitung der Hilfefälle des Vorjahres. Dies erforderte weiterhin einen nicht unerheblichen Aufwand. Der Vorstand des Sozialwerk hat nicht nur durch Recherchen, die üblichen Verwaltungstätigkeiten, sondern auch inzwischen durch die Zunahme der Bearbeitung und Erteilung von Zuwendungsbescheinigungen einen immer umfangreicheren Arbeitsaufwand bekommen, der erst einmal – neben der ohnehin derzeit beruflich angespannten Situation-, bewältigt werden musste. (Als Beispiel nannte er, dass allein für die „Karlsruher Spendenaktion“ mehr als 300 Dankschreiben und Spendenbescheinigungen erstellt und versandt wurden.) Hierbei erinnerte er daran, dass sämtliche Tätigkeiten ehrenamtlich und unentgeltlich erfolgen. Er merkte weiter an, dass nicht nur der zugenommene Arbeitsaufwand, sondern auch die Belastung in physischer und psychischer

Hinsicht durch die Recherchen, Gespräche mit Opfern und Betroffenen eine starke und kräftezehrende Aufgabe – „bis an die Grenzen“ - für den Vorstand darstellen.

Er bat in diesem Zusammenhang um Verständnis, dass er z. B. bei den Opfern von Karlsruhe im Einzelnen wegen deren Persönlichkeitsschutz und wegen der damit zusammenhängenden hohen Sensibilität auch emotional nicht Einzelfragen erörtern könne.

Er berichtete weiter, dass die „Spendenaktion Karlsruhe“ inzwischen abgeschlossen werden konnte. – vgl. dazu u. a. auch Bericht der Mitgliederversammlung 2012 -.

Zu diesem „Verwendungszweck“ sind bis zum Ende des Berichtszeitraumes 18.605,95 € an Einzelspenden eingegangen. Insgesamt hat der Vorstand einstimmig und nach eingehender Prüfung in mehreren Intervallen den Opfern bisher insgesamt 29.000 € an Zuwendungen zukommen lassen. Aus der „Finanzreserve“ des Sozialwerks sind somit 10.394,05 € zugeschossen worden.

Er merkte weiter an, dass er von Angehörigen aus Karlsruhe erfahren hat, dass das Sozialwerk die Hilfsorganisation war, die als erste schnelle und unbürokratische Unterstützung geleistet hat und somit ihr Versprechen „eines schnellen Einsatzes“ unter Beweis gestellt hat.

Zur weiteren Mitgliederentwicklung ist erfreulich, dass sich die Zahl der Einzelmitgliedschaften von 118 (2012) auf 144 (2013) – bei 1 Austritt - erhöhte.

Dagegen hält der Trend, nämlich der Rückgang der Mitgliedszahlen im DGVB in den einzelnen Landesverbänden weiter an, was bedeutet, dass damit auch die Abgaben der Landesverbände an das Sozialwerk weiter rückläufig sind.

Umso wichtiger sind daher die Spenden!

Beispielhaft in diesem Zusammenhang erwähnte der Vorsitzende Spenden von Einzelmitgliedern aus Vortragshonoraren oder Veröffentlichungen in der DGvZ, Sammlungen von Mitgliedern oder Kollegen aus besonderem dienstlichen oder privaten Anlass, (Ruhestand, Jubiläums- oder Geburtstagsfeiern), spontane Spenden von Bezirks- und Landesverbänden anlässlich von Veranstaltungen, sowie auch nicht direkt mit dem Gerichtsvollzieherberufsstand verbundene Spender, die alle das Anliegen und die Inhalte des Sozialwerks tatkräftig unterstützen wollen.

Winfried Pesch dankte an dieser Stelle stellvertretend für den Vorstand des Sozialwerkes und aller Zuwendungsempfänger allen Privat-Spendern und Initiatoren derartiger Spendenaktionen.

Er berichtete ferner, dass anlässlich des letzten Geschäftsjahres leider wieder keine Einnahmen von Bußgeldern von Gerichten und Staatsanwaltschaften verzeichnet werden konnten.

Der Vorsitzende berichtete weiter, dass rückblickend auf 10 Jahre Sozialwerk, Zuwendungen menschlicher wie finanzieller Art anlässlich von 15 Hilfsprojekten inzwischen geleistet werden konnten. Es handelte sich ausschließlich um schwerwiegende familiäre und teilweise in dienstlichem Zusammenhang plötzlich aufgetretene Schicksalsschläge.

Winfried Pesch bat die Anwesenden um Verständnis dafür, dass aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes auf Einzelheiten oder Details anlässlich aller dieser „Hilfefälle“ in der Öffentlichkeit nicht eingegangen werden könne. ER merkte jedoch an, dass die Geschäfts- und Rechnungsprüfer jederzeit Zugang und Einsichtnahme in die jeweiligen Aktenvorgänge nehmen können, insbesondere auch um die satzungskonforme Verwendung der Mitgliedsbeiträge und Spendengelder zu prüfen.

Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das zuständige Finanzamt Siegburg ist noch bis 2014 gegeben. Im Rahmen der Steuererklärung 2015 für das Rechnungsjahr 2014 wird dann über eine weitere Verlängerung entschieden.

Der Kassenprüfungsbericht der Kollegen Geishecker und Borchert, der keinerlei Beanstandungen beinhaltet, wurde alsdann vorgetragen. Hierbei lobte der Vortragende insbesondere die übersichtlich dargestellten Rechnungslegungen der Ein- und Ausgaben.

Der Vorstand des Sozialwerkes wurde im Anschluss an die Vorträge sodann ohne Gegenstimmen entlastet.

Der Bundesvorsitzende des DGVB und Versammlungsleiter dankte dem Vorstand für die geleistete Arbeit.

Die nächste Mitgliederversammlung 2014 wird voraussichtlich im November in Mainz stattfinden.

### **Nachtrag:**

Anlässlich des Eröffnungsempfangs der Ländervertreterversammlung am Vorabend wies der Bundesvorsitzende des DGVB Walter Gietmann auf das 10-jährige Bestehen und Wirken des Sozialwerks hin und würdigte insbesondere deren Hilfeleistungen.

Er dankte bei dieser Gelegenheit dem Vorstand für seine ehrenamtliche Tätigkeit und rief zu weiterer Unterstützung für das Hilfswerk auf.

Dies hatte zur Folge, dass durch spontane Barspenden im Saal und Übergabe von Spendenerklärungen verschiedener Landesverbände an diesem Abend eine stolze Summe von 4376,- € zusammen gekommen ist.

Der Vorstand des Sozialwerkes hat sich über diese Unterstützung und Spendenbereitschaft sehr gefreut und dankt allen Spendern und den Verantwortlichen der Landesverbände für ihre uneigennütige Hilfe.